

Anleitungen zur Neuschaffung von Fledermausunterschlüpfen

Fledermauskästen kaufen



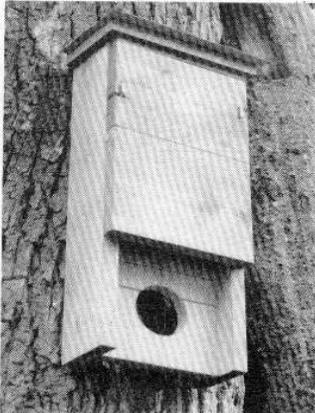
In vielen Gartencentern stehen Fledermauskästen im Angebot. Sie können aber auch bei Küpfer + Gäumann, Gartenmaschinen bestellt werden (Tel: 031 991 00 91, Homepage: www.kuepfer-gaeumann.ch).

Ein erfolgreich eingesetztes Modell, das beste Sicherheit vor Feinden, Zugluft und Helligkeit bietet, ist die Fledermaushöhle 2 FN aus Holzbeton (vgl. Foto). Es kostet Fr. 49.95.

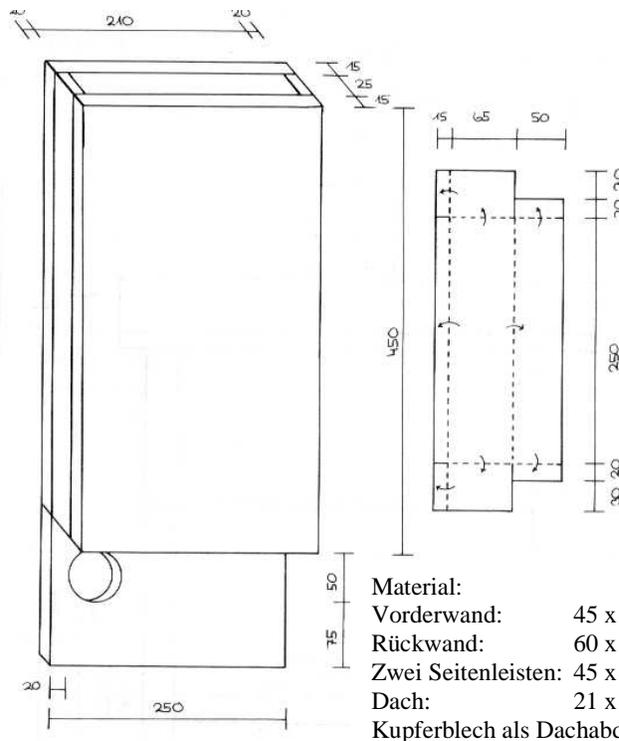
Holzbetonrundkästen können an Bäumen mit dem Bügel an einem Ast aufgehängt werden. Es ist darauf zu achten, dass der Kasten nicht hin und herschwingt und dass die Rückwand dicht am Baum aufliegt. Werden mangels Ästen Nägel zum Aufhängen verwendet, dann empfiehlt sich der Einsatz von Aluminiumnägeln. Die Rundkästen können auch an der Hausfassade oder Scheunenwand angebracht werden.

Fledermauskästen selber bauen

Fledermauskästen können selber gebaut werden. Der Fledermauskasten nach Thomas hat sich als erfolgreich erwiesen. Er eignet sich zur Befestigung an einem Baum, in dem seitliche Löcher für eine Befestigung mit Draht gebohrt werden. Man kann ihn auch mit Schrauben an einer Scheunen- oder Hauswand aufhängen. Das „Einflugloch“ soll einen Spechthöhleneingang vortäuschen, es ist nicht funktionell und kann auch weggelassen werden. Es ist seitlich versetzt, damit genügend Landefläche unter dem Einschluß in den Kasten zur Verfügung steht. Das Holz soll ungehobelt (raue Oberfläche) und unbehandelt bleiben. Der Kasten wird seitlich verleimt. Das Holz soll bei Rückwand und Vorderwand gleich verlaufen.



Anflugbrett und Kasteninnenseite muss man zusätzlich auf-rauben. Man sticht mit dem Stechbeutel von oben ein und erhält so einen tannenzfapfenartige, nach oben geschuppte Oberfläche.



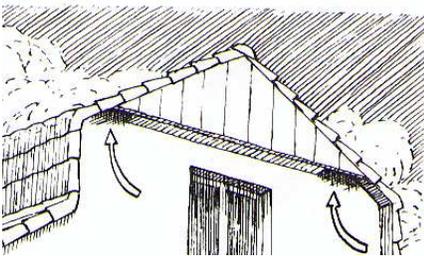
Die Konstruktionsanleitung ist als Grundidee zu verstehen. In der Ausführung kann man Varianten realisieren. Im abgebildeten Fall wurden die Seitenbretter über die Rückwand nach hinten gezogen, so dass sich ein weiterer Hohlraum zwischen der ursprünglichen Kastenrückwand und dem Baumstamm bildet (das Dach ist entsprechend anzupassen).

Aufhängung

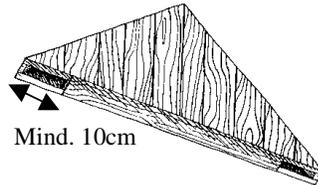
Am besten angenommen werden Fledermauskästen an lichten, sonnigen Stellen in Gewässernähe, oder an Randlage von Wegen, Waldlichtungen oder Schneisen, auch in ruhigen Gärten und Alleen. Fledermauskästen werden wenn möglich in Gruppen von 3-5 Stück an einigen beieinander stehenden Bäumen in 2-10 Meter Höhe über Boden aufgehängt. Einige der Kästen sollten teilweise besonnt sein, andere nicht. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Kasten frei anfliegbar und nicht durch Vegetation oder andere Strukturen bedeckt ist. Er sollte auch nicht in schmalen Schneisen zwischen Häusern aufgehängt werden. Am besten werden sie gegen Osten, Süden oder Westen ausgerichtet montiert.

Fledermausbrett

Ein sogenanntes Fledermausbrett kann an jeder Hauswand angebracht werden. Es muss oben und an den Seiten dicht anschliessen und es sollte einen Hohlraum von 2.5–3 cm Tiefe bilden. An der Unterkante ist die Anschlaglatte so zu kürzen, dass auf beiden Seiten Einschlupföffnungen von mind. 10 cm frei bleiben. Der Untergrund muss rau sein (Rauverputz). Es ist auch möglich, das Brett nicht direkt auf der Wand anzubringen, sondern als Untergrund ebenfalls ein Brett zu verwenden (mind. 1cm dick, sägeroh, unbehandelt, Maserung horizontal verlaufend). Wir empfehlen diese Variante, da der Verputz so auch bei jahrelanger Benutzung nicht verschmutzt wird.

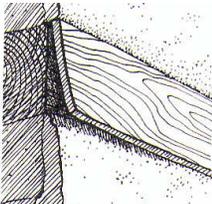


Bsp. 1) Giebelhaus

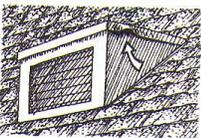


Bsp. 2) Flachdach

Weitere Tipps zur Schaffung von Unterschlüpfen in Estrichen und an Fassaden anhand bereits vorhandenen Strukturen (vgl. untenstehende Abbildungen) finden Sie in der Broschüre „Aktiver Fledermausschutz Band III – Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Gebäuden“. Sie kann unter Tel: 01 918 26 54 oder unter www.fledermausschutz.ch für Fr. 10.- bezogen werden.



Fledermäuse finden oft an Schadstellen enge Spalten, wo sie sich tagsüber verkriechen können. Solche Stellen können speziell für Fledermäuse „nachgebaut“ werden. Auf einen verwitterten Riegel kann man ein Brett auf Keilen anschlagen, welches von unten zugänglich ist. Der darunter liegende Riegel muss unbehandelt und griffig sein. Die Spalte zwischen Riegel und Brett muss 2-3 cm betragen.



An der Dachkante von Flachdachbauten lassen sich die Blechabzüge stellenweise nach oben biegen, damit zwischen Blech und Fassade eine Spalte von 2-3 cm entsteht. Der Verputz muss sehr rau und griffig sein.

Die Unterschlüpfе dürfen während der möglichen Anwesenheit der Fledermäuse (April bis Oktober) nur mit grösster Vorsicht kontrolliert werden. Fledermauskästen sind nach unten offen und können mit einer Taschenlampe kontrolliert werden. Eine Störung der Tiere kann das sofortige Verlassen der Unterschlüpfе zur Folge haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Fledermausschutz-Beauftragten Lea Morf und Karin Safi-Widmer, Gätzibrunnenstr. 15, 8406 Winterthur. Tel: 052 214 26 88, E-Mail: morf_safi@gmx.ch.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Erfahrungen informieren und uns mitteilen, wenn Fledermäuse die von Ihnen geschaffenen Unterschlüpfе angenommen haben!